

Sexualpädagogik im Kinderhaus am Mondsteinweg

Insgesamt ist es uns wichtig, dass die Kinder sich im Kinderhaus angenommen, geborgen und heimisch fühlen. Jungen und Mädchen werden gleichermaßen an allen Aktivitäten beteiligt und partizipatorisch in den Alltag einbezogen. Dazu gehört, dass sie auch in ihrer Sexualität und ihrem Rollenverhalten individuell wahrgenommen und respektiert werden.

Die kindliche Sexualität gehört genauso zum Alltag wie alle anderen menschlichen Themen.

In altersentsprechender Form und vom Kind ausgehend sprechen wir über Geschlechtermerkmale und Rollenverständnis. Wir gehen sehr sensibel und zurückhaltend mit Zuweisungen von Geschlecht und Geschlechterrollen um. Dabei finden auch nichtbinäre Geschlechtsidentitäten Berücksichtigung. Auch Regeln und Grenzen im Zusammenhang mit kindlicher Sexualität werden thematisiert.

„Sexualität ist ein grundsätzliches menschliches Bedürfnis, das uns von Geburt an begleitet. Sie äußert sich in dem Wunsch nach körperlich-seelischer Lust, Wohlbefinden und Zärtlichkeit und zielt auf Erregung und Befriedigung ab. Sexualität ist auf kein bestimmtes Lebensalter begrenzt, sondern eine Lebensenergie, die den Menschen von der Geburt bis zum Tod begleitet“. (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

Die kindliche Sexualität unterscheidet sich jedoch von erwachsener Sexualität:

- Kindliche Sexualität äußert sich u.a. im Spiel und wird von den Kindern nicht als sexuelles Tun wahrgenommen, sondern als ein Teil ihrer körperlichen Erfahrungen.
- Das Gefühl sexuellen Begehrens ist dem Kind fremd.
- Sexualität im Kindesalter wird ganzheitlich und ganzkörperlich erlebt.
- Sie ist auf sich selbst und nicht auf andere bezogen und zeichnet sich aus durch Ausprobieren, Neugierde, Erkunden mit allen Sinnen, spielerisch und spontan.
- In den ersten Lebensjahren steht im Vordergrund der Wunsch nach Geborgenheit, Nähe, Zuwendung, Körperkontakt, Wohlbefinden. In diesem Kontext erkunden auch schon Babys ihren Körper, zunächst mit dem Mund, später mit den Händen.
- Kindliche Sexualität äußert sich auch im Wissensdrang (Fragen).

Zwischen dem 2. und 3. Lebensjahr und in den Jahren danach nimmt die sexuelle Neugierde deutlich zu. Nicht nur der eigene Körper will jetzt entdeckt werden - dazu gehört auch die **Selbstbefriedigung** - sondern auch der Körper von anderen Kindern oder Eltern und Geschwistern.

Die Kinder beobachten genau, vergleichen sich mit dem anderen Geschlecht und entdecken ihre Vorliebe für „**Doktorspiele**“. Diese gehören zu einer altersentsprechenden Entwicklung von Kindern dazu, auch wenn es durchaus Kinder gibt, deren Interesse daran geringer ist.

Literaturhinweis: Maywald, Jörg (2018), Sexualpädagogik in der Kita - Kinder schützen, stärken, begleiten, 1. Auflage, Freiburg i. Brsg., Herder Verlag

In Bezug auf das Kindeswohl und die Rechte der Kinder haben wir folgenden Verhaltenskodex erstellt, der auch Bestandteil der Arbeitsverträge der Mitarbeiter wird:

Verhaltenskodex für Mitarbeitende im Kinderhaus am Mondsteinweg:

Im Kinderhaus gilt der Grundsatz der gewaltfreien Erziehung. Der folgende Verhaltenskodex schützt Kinder und Mitarbeitende des Hauses und wird von allen Mitarbeitenden des Hauses unterschrieben.

1. Als Mitarbeitende des Kinderhauses sind wir dem Schutz und dem Wohlergehen der uns anvertrauten Kinder verpflichtet.
2. Wir legen großen Wert auf natürlichen und herzlichen Umgang mit den Kindern. Das Berühren und Trösten von Kindern ist selbstverständlich, wenn die Kinder dieses Bedürfnis verbal oder nonverbal äußern.
3. Die Mitarbeitenden wahren bei Berührungen eine angemessene Distanz. Die Verantwortung liegt immer bei ihnen und nicht bei den Kindern. Das Recht der Kinder auf Integrität, Privat- und Intimsphäre wird nicht verletzt.
4. Das Küssen der Kinder ist den Mitarbeitenden untersagt und ist höchstens akzeptabel wenn der Kuss vom Kind ausgeht.
5. Die Mitarbeitenden begleiten das Kind nur zum WC, wenn es Hilfe benötigt oder ausdrücklich Begleitung wünscht.
6. Wenn die Rahmenbedingungen es ermöglichen, werden die Kinder nur von Bezugspersonen gewickelt, die ihnen schon vertraut sind, nicht von Kurzzeit - PraktikantInnen oder neuen MitarbeiterInnen, es sei denn das Kind äußert ausdrücklich den Wunsch. Dabei wird das individuelle Schamgefühl der Kinder gewahrt und das Windelwechseln findet in einem möglichst geschützten Rahmen statt, den das Kind mitbestimmen kann. Auch sollte dem Kind Zeit gegeben werden sich wohlfühlen und seine Körperlichkeit zu genießen.
7. Die beziehungsvolle Pflege, zu der auch die Schließmuskelkontrolle (s. Emmi Pikler) bzw. die Blasen- und Darmkontrolle der Kinder gehört, findet in enger Kooperation mit der Familie des Kindes statt und mit Blick auf die Bedürfnisse und die Entwicklung des jeweiligen Kindes.
8. Physische und psychische Gewalt gegen Kinder oder unter Kindern werden im Kinderhaus keinesfalls toleriert.
9. Sexuelle Übergriffe gegen Kinder durch Mitarbeitende oder unter Kindern werden in keiner Weise toleriert.
10. Erhalten MitarbeiterInnen Kenntnis von sexuellen Übergriffen oder unangemessenem Verhalten gegenüber Kindern oder zwischen Kindern, wird dieses auf jeden Fall schriftlich dokumentiert und an die Leitung weitergeben.
11. Sollte die Kitaleitung selber involviert sein und oder nicht reagieren, ist die nächsthöhere Stelle zu informieren (Verwaltungsrat).
12. Wir bieten den Kindern im Kinderhaus Erfahrungsräume, in denen sie unbeobachtet Doktorspiele ausleben können. Wenn diesem Bedürfnis Raum gegeben wird, treten nach einiger Zeit oft wieder andere Spiele in den Vordergrund.
13. Wir greifen ein, wenn ein deutliches Machtgefälle zwischen den Kindern zu erkennen ist, ein Kind offensichtlich nicht mitmachen möchte, wenn Verletzungsgefahr durch Fremdkörper oder andere kindliche Handlungen besteht und auch, wenn beteiligten Kindern Sprechverbot von anderen erteilt wird. Wir ermutigen Kinder ihre

Bedürfnisse zu äußern. Die Eltern werden bei besonderen Vorkommnissen unmittelbar informiert und auch im Vorfeld schon einbezogen, wenn ihr Kind in die Phase der „Doktorspiele“ kommt.

14. Wir beantworten die Fragen der Kinder nach allen Körperteilen, nach Schwangerschaft und Geburt alters- und entwicklungsgerecht. Dabei benennen wir die Geschlechtsteile anatomisch korrekt und einheitlich: Scheide, Penis, Vulva, After und ziehen gegebenenfalls auch entsprechende Kinderliteratur hinzu. Wir lassen den Familienwortschatz neben den anatomisch korrekten Begriffen stehen. Grundsätzlich sehen wir unsere Aufgabe nicht in der Aufklärung der Kinder und greifen keinesfalls vor, falls die Fragen nicht direkt in diese Richtung gehen.
15. Beim Planschen im Garten tragen die Kinder Badekleidung, eine Windel bzw. Unterhose oder sind unbekleidet, wenn sie es selbst möchten und niemand Anstoß daran nimmt. Auch in der Ruhezeit tragen sie zumindest eine Unterhose.

Elternarbeit

In regelmäßigen Abständen bieten wir Elternabende zum Thema Frühkindliche Sexualität an, so dass möglichst alle Eltern einmal in ihrer Kinderhauszeit Gelegenheit haben, daran teilzunehmen. Diese Abende finden in Zusammenarbeit mit *pro familia* statt. Auch in unserer Kinderhauszeitung informieren wir Eltern zu diesem und anderen pädagogischen Themen. Das Kinderschutzkonzept wird dem Elternbeirat und dem Verwaltungsrat vorgestellt. Ergänzungen und Änderungswünsche werden besprochen und in der schriftlichen Endfassung entsprechend berücksichtigt.

Sollte es darüber hinaus aktuelle Anlässe oder Fragen geben, sprechen wir einen individuellen Gesprächstermin mit den Eltern ab. Geht es nicht um ein kitaspezifisches Thema berät *pro familia* auch direkt und kostenfrei.

In Bezug auf die Eltern ist es uns wichtig darauf hinzuweisen, dass Kinder, die ungezwungen ihre Sexualität erleben, erkunden und entwickeln können, die ihre Körperteile benennen können, oftmals besser geschützt sind vor sexuellen Übergriffen. Sie können eher einschätzen, ob etwas angemessen ist in diesem Bereich oder nicht und sie würden oder könnten es vermutlich auch besser beschreiben - den Eltern oder uns.

Leider finden Übergriffe und Missbrauch recht häufig im häuslichen Umfeld statt. In diesem Fall besteht durch ein Vertrauensverhältnis und den offenen Umgang mit dem Thema im Kinderhaus bei den Kindern eher die Chance, dass sie sich uns anvertrauen und wir schützend tätig werden können.

Literaturhinweise:

Beim *pro familia* Landesverband NRW gibt es eine sehr umfangreiche Literaturliste zum Thema Kindliche Sexualität mit zahlreichen Büchern für Kinder und Erwachsene zu diversen Unterthemen und Themengebieten, zu finden unter https://www.profamilia.de/fileadmin/landesverband/lv_nordrhein-westfalen/nrw-sexualpaedagogik/Stand_2021_Kindliche_Sexualitaet.pdf

Wir haben im Kinderhaus vorwiegend mit dem Buch von Jörg Maywald „Sexualpädagogik in der Kita“ (s. Seite 1) gearbeitet und können Eltern auch die beiden Broschüren der BZgA empfehlen:

„**Körper, Liebe, Doktorspiele**“ für Kinder von 4-6 Jahren und „**Liebevoll begleiten**“ vom 1. Lebensjahr bis zur Einschulung. Von beiden Broschüren haben wir im Kinderhaus auch einige Exemplare vorliegen.

Im Internet ist die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zu finden unter:

<http://www.sexualaufklaerung.de/> und www.kindergesundheit.de

Bielefeld im August 2022